

Leader+ Projekt „Pferdere- region Nordwald“ im Endspurt

Wie man Idealismus umsetzen kann, zeigt das Projekt Pferdere-
region Nordwald

REGION (red). Seit mehr als zwei Jahren arbeitet die ARGE Pferdere-
region Nordwald an dem ehrgeizigen
Unternehmen, unserer Region als
Wanderreit- und -fahrregion zu
erschließen und Grundlagen für
deren touristische Vermarktung
zu schaffen. Seither konnten 30
Betriebe zu einer Mitgliedschaft,
einige von ihnen sogar zur tatkräf-
tigen Mitarbeit, motiviert werden.
Für den Informationsfluss zwi-
schen den PferdefreundInnen in
der Region steht ein umfangrei-
cher Mailverteiler zur Verfügung,
der mittlerweile auch von vielen
Privatpersonen genutzt wird.

Durchgängiges Wegenetz

Aus den vielen Vorschlägen zur
Markierung eines durchgängigen
Wegenetzes (Verbindung von Mit-
gliedsbetrieben und Anbindung
an die benachbarten Regionen in
Tschechien und Österreich), die



Verwirklichung eines Traumes. DI Barbara Rommer und Mag. Ulrike Klein-
dienst mit den Papier und Blech gewordenen Zeugnissen mehrjähriger Ar-
beit für ein zusammenhängendes Reitwegenetz.

Foto: z.v.g.

von den AktivistInnen seitens der
Betriebe und Gemeinden projek-
tiert wurden, wurde ein durch-
gängiges Wegenetz entwickelt.

„Es war wie ein kniffliges Puzz-
spiel, dessen einzelne Teile sich
nun immer mehr zu einem reprä-
sentativen Ganzen zusammenfü-
gen lassen“, so DI Barbara Rom-
mer vom Projektmanagement.

Gmünd vom Zug abgesprungen

Auf Gemeindeebene ist es gelun-
gen, die Kleinregionen Zukunfts-
raum Thayaland (15 Gemeinden
aus den vorangehenden Klein-
regionen Zukunftsraum PWDG
und Erlebnis Thayaland) und die
Erlebnisregion Waldviertel Nord
(sechs Gemeinden) für eine Mit-
gliedschaft zu gewinnen. Auch sei-
tens der Kleinregion Waldviertler
Stadt-Land (neun Gemeinden im
Raum Schrems – Gmünd) wurde
bereits ein Beitrittsbeschluss in
einer Kleinregionssitzung gefasst.
Die Gemeinde Gmünd hat aller-
dings von diesem Beschluss kurz-
fristig wieder Abstand genommen.
Da die restlichen Gemeinden die-
ser Kleinregion (lt. Vorstandsbe-
schluss der ARGE Pferdere-
region) nunmehr als Einzelgemeinden
gehandhabt werden müssen, bleibt
diese Ressource derzeit leider
ungenutzt.

Eine optimale Ausschöpfung der
bewilligten Fördermittel ist nur
dann möglich, wenn die entspre-
chenden Eigenmittel aufgebracht

werden. Trotzdem ist die Abwick-
lung des laufenden Projektes der-
zeit nicht gefährdet. Eine Finan-
zierungsquelle zur Vorbereitung
einer nachhaltigen Weiterentwick-
lung des Projektes muss allerdings
erst sichergestellt werden. Für alle
Fälle wurde inzwischen schon ein
Verein für dessen Abwicklung ge-
gründet.

Kartenwerk kurz vorm Druck

Wenn die letzten Gestattungsun-
terlagen seitens der Gemeinden
und Grundeigentümer bei der
Projektleitung eingetroffen sind,
werden die projektierten Wege
zur Markierung frei gegeben. So-
bald auch die notwendigen Rück-
flüsse der Fördermittel und die
Beiträge der Mitgliedsgemeinden
tatsächlich zur Verfügung stehen,
können die Grafiker- und Druck-
aufträge für ein repräsentatives
Kartenwerk in Auftrag gegeben
und weitere Markierungsmateria-
lien eingekauft werden.

Mut zu träumen

„Es bedarf der Kraft zu träumen
ebenso, wie des Mutes sich auf den
Weg zu machen‘ ist unser Leitsatz.
Er hat sowohl für dieses Projekt
als auch für das Wanderreiten und
-fahren an sich, nach wie vor seine
Gültigkeit“, erklärt Projektleiterin
Mag. Ulrike Kleindienst.

Eine Auflistung der Mitgliedsbe-
triebe findet man auf:

www.pferdere-region-nordwald.at